



Prävention stärken

Die ärztliche Verantwortung ist keine rein medizinisch-technische. Sie liegt auch darin, die Kompetenz des Patienten selbst im Umgang mit seiner Gesundheit wie seiner Krankheit zu stärken.

Prävention ist ein originär ärztliches Aufgabengebiet – so hat es der 110. Deutsche Ärztetag im Mai in Münster festgestellt.

Impfen und Seuchenbekämpfung, Früherkennung von Krankheiten, Vorsorgeuntersuchungen und Schwangerschaftsbegleitung sind ebenso wie die medizinische Rehabilitation traditionelle ärztliche Arbeitsfelder.

Angesichts der Zunahme chronischer Erkrankungen und der steigenden Zahl alter Menschen haben Information und Beratung hinsichtlich eines gesunden Lebensstils stark an Bedeutung gewonnen. Dies wird sich weiter fortsetzen, zumal die Grenze zwischen der Behandlung von Krankheiten und der Gesundheitsberatung fließend ist.

Die ärztliche Verantwortung – etwa für einen Diabetiker, Asthmatiker oder Herzinfarktpatienten – ist eben keine rein medizinisch-technische. Sie liegt auch darin, die Kompetenz des Patienten selbst im Umgang mit seiner Gesundheit wie seiner Krankheit zu stärken. Nicht zuletzt deswegen hat die Ärztekammer Nordrhein bereits in den 80er Jahren eine Kooperationsstelle für Ärzte und Selbsthilfegruppen eingerichtet.

Aus dieser Tradition heraus hat sich eine in Bund und Land anerkannte Kompetenz unserer nordrheinischen Kammer in Präventionsfragen entwickelt, deren aktueller Stand sich auch in diesem Heft widerspiegelt.

An erster Stelle ist unser Programm *Gesund macht Schule* zur Gesundheits-erziehung in der Grundschule zu nennen, das nun auch auf die so genannte Offene Ganztagschule übertragen wird (Seite 18). In Zusammenarbeit mit der AOK Rheinland/Hamburg machen wir es Grundschulen leicht, Gesundheitsthemen wie „Menschlicher Körper“, „Bewegung und Entspannung“, „Essen und Ernährung“, Sexualerziehung und Suchtprävention in den ganz normalen Unterricht einzufügen.

Bei den Kindern nehmen vor allem Allergien, Haltungsschwächen, Konzentrations- und Essstörungen zu. Auch treten immer häufiger psychosomatische Erkrankungen auf – von Kopfschmerzen bis hin zu Depressionen.

Kein Wunder also, dass im neuen Schuljahr die Rekordzahl von 255

Grundschulen im Rheinland an dem Schulprogramm teilnimmt. Dessen bundesweite Ausstrahlung hat dazu geführt, dass die Ärztekammer Hamburg nun *Gesund macht Schule* in der Hansestadt einführen wird.

Auch die Modellprogramme zur Vermeidung von Hüftbrüchen bei alten Menschen, die wir mit Beteiligung der Hausärzte und Unterstützung der Betriebskrankenkassen aufgelegt haben, zielen auf mehr Lebensqualität (siehe Seite 7). Immerhin erleiden allein in Nordrhein-Westfalen pro Jahr rund 22.000 alte Menschen einen Hüftbruch.

20 Prozent der betroffenen Senioren werden auf Dauer pflegebedürftig. Etwa die Hälfte von ihnen erlangt danach die ursprüngliche Beweglichkeit nicht mehr zurück. Neben diesem Mobilitätsverlust führt auch die Angst vor erneuten Stürzen zu einem enormen Verlust an Lebensqualität.

Besonders stark gefährdet sind Menschen mit Balance- und Gangstörungen. Deren erhöhtes Sturzrisiko können Hausärzte in der Praxis mit Hilfe des hausärztlich-geriatrischen Basisassessments feststellen – und dann gezielt Präventionsangebote wie etwa ein Kraft- und Balancetraining empfehlen.

Mit unserer Titelgeschichte (Seite 11) unterstützen wir die Kampagne des LandesSportBundes und des NRW-Innenministeriums für mehr Bewegung. Schließlich führt regelmäßige Bewegung nachweislich zu guter Gesundheit und besserem Wohlbefinden.

Ärztinnen und Ärzte erreichen in ihrer Praxis alle Schichten der Bevölkerung – und wer sonst sollte beispielsweise auch sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen ansprechen?

Einmal ganz abgesehen von der ärztlichen Kompetenz zur Empfehlung eines individuell zugeschnittenen gesundheitsorientierten Trainings nach entsprechenden Untersuchungen – wenn der Doktor zum Joggen motiviert, so ist das für viele Menschen auch heute noch ein besonderes Ereignis. Danach hat der innere Schweinehund jedenfalls schlechtere Karten.

*Dr. Arnold Schüller
Vizepräsident der
Ärztekammer Nordrhein*